

GR Univ. Prof. Dr. Daisy KOPERA, MBA

13. März 2018

F R A G E S T U N D E

an Frau Gesundheitsstadtrat Mag. Robert Krotzer

am 15.3.2018

Betreff: Marderplage in St.Leonhard

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

In den letzten sechs Monaten haben sich zahlreiche Marder im Bezirk St. Leonhard etabliert, vermutlich auch in anderen Innenstadtbezirken.

Marder halten keinen Winterschlaf. Die scheinbar possierlichen Tierchen finden im bewohnten Lebensraum reichlich Futter und vermehren sich rasch. Sie leben in Garagen, Dachböden, Zwischendecken der alten Häuser und Müllinseln, Gartenhäuschen etc..

Marder sind nachtaktiv. Für Menschen bedeutet das nicht nur eine Störung der Nachtruhe, sondern auch, dass Marder beträchtliche Schäden an Isoliermaterial in Häusern, z.B. an Heizungsrohren oder Wasserleitungen, die dann freiliegen, Schäden an Dächern, dort wo sie aus und ein schlupfen, Schäden an Autos im Motorraum, wo sie ebenfalls Isoliermaterial herausarbeiten oder Kabel anfressen sowie Gestank durch ihre Exkremente verursachen. Das bewirkt auch finanzielle Schäden für die Bürgerinnen und Bürger.

Die bedeutendste Gefahr lauert aber durch von diesen Nagetieren übertragene Krankheiten, wie Tollwut und Hirnhautentzündung sowie Parasitenbefall, wie Krätzmilbe oder Zecken.

Laut herrschender Gesetzeslage ist es verboten, diese Nager mit Gift jeglicher Art zu bekämpfen, es ist ebenso untersagt, sie mit Waffen zu jagen. Ratschläge, wie Zitronen- und Zwiebelschalen auszulegen oder Urinstein, was sie angeblich nicht mögen, sind nett, aber unwirksam.

Im Sinne der Gesundheit der Bevölkerung, erlaube mir daher die folgende

F r a g e:

„Was werden Sie, sehr geehrter Herr Gesundheitsstadtrat, unternehmen, um diesem Problem im Sinne der Grazerinnen und Grazer Herr zu werden?“